



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

520 (8.11.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-283496](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-283496)





Der ... me

a Eggerth ... ninenten ... Kulturfilm ... Tonwoche ... r Tag!

8.30 Uhr ... tztuglassen ... ALAST ... RSUM

Qu 1, 2 ... Ruf 20401 ... ber 1937 ... Unterricht

3 Fernruf ... 217 05 ... November ... nach ... den Jahreszeit ... ber 1937 ... haus "U 1

reiben! ... Hohensoone ... und Fußpflege ... marroll ... tzt. gepr. ... H. H. Labohf ... 27430

fen ... genessert ... der wie neu ... chen ... her 202 19 ... nantzerel

31277V

uf 42371

Geburt einer ... zeigen in dunk- ... reude an

urggraf u. ... ne geb. Maas ... November 1937 ... Diakonissenhaus

heil

Telefon 244 07. ... asse. Freie Wahl ... liskundigen. Bei- ... Nichterkrankung. ... Verlangen Sie ... 22191V

mpf ... nd jung (Hhien- ... und Coantrai- ... serbar gemacht. ... hren, an denen ... strahl ist so redi ... ert Stoffwechiel ... und (berbet) vom ... 0 Tage-Behandlung ... Refembüferten

andlung

LLER

folgt durch Ven- ... w. Elektro-Instab- ... chhän.

# Hakenkreuzbanner

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2.20 RM, u. 50 RM. Trägerlohn: durch die Post 2.20 RM. (einschl. 60 RM. Postzusatzgebühr) zusätzl. 72 RM. Beleggeld. Ausgabe B erscheint wöchentlich 7mal. Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1.70 RM, u. 50 RM. Trägerlohn: durch die Post 1.70 RM. (einschl. 50.96 RM. Postzusatzgebühr) zusätzl. 42 RM. Beleggeld. In die Zeitung am Erscheinens (auch d. 300. Gewalt) verbindl. befehlt kein Kämpf. auf Entlohnung.

Anzeigen: Gesamtanfrage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 RM. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 60 RM. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 RM. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 45 RM. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 RM. Die 4spalt. Millimeterzeile im Textteil 18 RM. — Adressen- und Gekünnungsliste: Mannheim. Auslieferung: Mannheim. Abdruckkosten: Subwohle. Adressen: Mannheim. Verlagsort: Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

7. Jahrgang MANNHEIM Nummer 520

Montag, 8. November 1937

# Blum wünscht eine Allianz London-Moskau

## Volkfront-Drohung mit dem freien Durchgangsverkehr nach Spanien Seltsame Reden auf dem Kongreß der Sozialdemokraten / Schluß der Buchwoche in Essen

DNB Paris, 8. November.  
In der Aussprache des Landtages der Sozialdemokratischen Partei ergriff Léon Blum das Wort.  
Er versuchte eingangs die augenblickliche Regierungszusammensetzung der Volkfront zu rechtfertigen und stimmte ein Loblied über die sozialdemokratischen Minister in der ersten und zweiten Volkfrontregierung an. Insbesondere verteidigte er den Innenminister Dormoy und den früheren Finanz- und jetzigen Justizminister Vincent-Auriol. Sodann schilderte Blum das Programm der zweiten Volkfrontregierung für die nächste Zukunft, wobei er hervorhob, daß die Regierung Chautemps das Wort der Regierung Blum fortsetzen müsse.

Im weiteren Teil seiner Ausführungen befaßte sich Léon Blum ziemlich abflehend mit den vom Finanzminister Bonnet eingebrachten Finanzvorlagen, die nicht gerade eine begeisterte Zustimmung beim sozialdemokratischen Landtag gefunden hätten. Das sei zu erwarten gewesen. Aber auch die große Steigerung der Lebenshaltungskosten rechtfertigte die Beschlüsse. Dies sei aber nur eine Folge der Währungsabwertung. Die von verschiedenen Rednern hinsichtlich der Lage in Nordafrika vorgebrachten Befürchtungen teilte Léon Blum und ging dann zur Betrachtung der spanischen Frage über. Er erklärte, man müsse diese Frage prüfen, indem man sie in die Gesamtheit der internationalen Lage stelle.

Die Hauptfrage sei zur Stunde die Wiederbeziehungen zwischen London und Moskau. Frankreich könne nichts mehr zugunsten des Friedens tun, als vertrauensvolle Beziehungen zwischen Sowjetrußland und England zu begünstigen (!)

Zur Nichteinmischung behauptete Léon Blum, die „totalitären Staaten“ hätten interveniert, um die Entwicklung gewisser politischer und sozialer Grundzüge unter Ausschaltung anderer zu begünstigen. Die französische Regierung habe versucht, das Spanienproblem durch die Zurückziehung der Freiwilligen zu lösen. Es scheine für den Augenblick, als ob die Lösung dieses Problems in einen aktiven Abbruch eintrete. Zur Haltung der Sozialdemokratischen Partei hierzu erklärte Léon Blum, er könne nicht zulassen, daß „ein schlechter Wille oder geschicktes Ausweichungsmanöver“ ein derartiges Unternehmen vereitele. Wenn nicht, müsse Frankreich seine Freiheit zurücknehmen, was die Freiheit des Durchgangsverkehrs und der Ausfuhr bedeuten würde.

### Die Einnahme von Taiyuanfu Flugzeuge warnten die Richtkämpfer

DNB Tokio, 8. November.  
Das japanische Hauptquartier in Nordchina hat am Montagvormittag einen ausführlichen Bericht über die Einnahme der Hauptstadt der Provinz Schansi, Taiyuanfu, veröffentlicht. Danach sind vor dem letzten Angriff auf die mauerumgebene Stadt japanische Flugzeuge erschienen und haben eine große Anzahl von Flugblättern abgeworfen, in denen alle Richtkämpfer und Staatsangehörigen dritter Mächte aufgefordert werden, bis zu einem bestimmten Zeitpunkt die Stadt zu räumen. 30 Minuten nach Ablauf dieser Frist setzten die japanischen Truppen von Nordwesten und Osten zu ihrem letzten großen Angriff an, nachdem Artillerie und Flugzeuge die chinesischen Stellungen und die militärisch wichtigen Punkte mit heftigster Feuer belegt hatten. Die erste japanische Abteilung zog durch das Osttor in die Stadt ein.



Mit KdF auf der Fahrt durch das Mittelmeer  
Im Mittelmeer begegnet die nach Italien unterwegs befindliche KdF-Flotte deutschen Kriegsschiffe. Im Hintergrund die nordafrikanische Küste. (Ausz.: Presse-Bild-Zentrale)

## München am Vorabend

### Feierlicher Schmuck zum Gedenken des 9. November

DNB München, 8. Nov.  
In keiner anderen Zeit des Jahres gibt sich München so sehr als Hauptstadt der Bewegung zu erkennen, wie gerade am 9. November, dem großen Gedächtnistag des Opfermarches zur Reichsherrnhalle. Symbolhaft beherrschen das düstere Rot des Opfers und das hellere Leuchten der Hakenkreuzfahnen und damit des Sieges die Straßen. Das ganze Führerkorps der Partei und alle die Männer, die seit vierzehn Jahren und noch länger mit dem Führer für das neue Deutschland gekämpft haben, werden an diesem Tage in der Stadt des Braunen Hauses.

München ist wiederum gerüstet. Die Straßen, durch die der Zug der alten Kämpfer seinen Weg nehmen wird und vor allem das Tor der Stadt, der Hauptbahnhof, rufen die Bedeutung dieser Stunden sofort mächtig ins Bewußtsein. Von den Gewölben der Bahnhofsgehalle hängen freischwebend riesige Flaggenbahnen herab. Beim Austritt aus dem Hauptbahnhof sieht man auf den öffentlichen Gebäuden schon heute die Dienstdlagge des Deutschen Reiches. Der Eingang zum Bürgerbräu Keller, dessen Saal einloch das Hakenkreuz schmückt, ist wieder mit Lannengrün verkleidet, darüber in Gold ein riesiger Hakenkreuz. Wo der Rosenheimer Berg sich zu den Ludwigsbrücken hinunterneigt, beginnt die lange Reihe der Pfeiler mit den Namen der Blutopfer der Bewegung. Hoch oben ruhen die schwarzen Flammenschilder, Sinnbild des Opfers, daß das Leben eines je-

den dieser von der Hingabe für Führer und Vaterland erfüllten Kämpfer verzehret. Ueberall in den Straßen des Bundes bietet sich das gleiche ernste, feierliche Bild: links und rechts das dunkle Rot der Pfeiler mit den goldenen Namen aller Ermordeten der Bewegung, darunter in gleicher Farbe des Novemberrotes die mächtigen Fahnenstücker mit den Opferrunen und dem Hakenkreuz. Der ebenfalls ganz in dieses tiefe, feierliche Rot geküllte Odeonsplatz ruft von 16 Platanen die Namen derer, die vor 14 Jahren ihre Treue zum Führer und ihre Liebe zu Deutschland mit dem Blute besiegelt haben.

Vom Odeonsplatz ab wandelt sich die verhaltene Farbe des Opfers in das leuchtende Rot des Sieges der Bewegung, der bei der blutigen Hingabe der 16 vom 9. November 1923 seinen Ausgang nahm. Durch die ganze Brienerstraße bis zum Karolinenplatz und dann weiter am Braunen Hause vorbei bis zum königlichen Platz flattern hier über den Straßen die siegreichen Hakenkreuzfahnen.

### Ribbentrop aus Rom abgereift

DNB Rom, 8. November.  
Votschafter von Ribbentrop hat am Sonntagnachmittag Rom verlassen und sich nach Deutschland zurückbegeben. Zum Abschied waren auf dem Bahnhof erschienen der italienische Außenminister Graf Ciano mit dem stellvertretenden Chef des Protokolls, Graf Citta-dini, ferner Votschafter von Hassell und Votschafter Hotja mit ihren Mitarbeitern.



Dr. Ley bei den KdF-Urländern in Neapel  
Reichsorganisationsleiter Dr. Ley bei seiner Ansprache im Neuen Schloß in Neapel. (Ausz.: Pressebild)



# Das Buch in die Hand des ganzen Volkes

## Schlusskundgebung der Woche des Deutschen Buches in Essen

DNB Essen, 8. November.

Im Städtischen Saalbau fand gestern anlässlich des Abchlusses der Deutschen Buchwoche 1937 eine große Kundgebung statt. Man sah Vertreter von Partei, Staat, Behörden, Wehrmacht und des kulturellen Lebens. Nach einem Musikvortrag sprach der Landesstellenleiter der Reichslagerung der bildenden Künste, Kulturfunktor Leiter, über die Ideenverbindung von Weimar und Essen anlässlich der Woche des deutschen Buches und über die Einbeziehung der Verankerung mitten im Industriegebiet.

Anschließend ergriff der Leiter der Abteilung Schrifttum des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und Stellvertreter der Vorsitzende der Parteiämterlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, Hauptamtsleiter Hedrich das Wort. Seine große kulturpolitische Rede hand unter dem Zeitgedanken der Idee und Geltung des deutschen Buches.

Der Redner wies darauf hin, daß hunderttausende deutscher Volksgenossen in diesen Tagen im Dienste des Buches diesseits und jenseits der deutschen Grenzen tätig gewesen seien. In der Woche des deutschen Buches 1937 läme die beständige Einigkeit von Partei und Staat und damit die Einheit zwischen Wille und Macht lebendig zum Ausdruck.

Hauptamtsleiter Hedrich wies auf die Zusammenhänge der großen geistigen Auseinandersetzung um die ursprüngliche Grundlage unseres Seins hin, deren Höhepunkt wir nur unter der Fahne des Nationalsozialismus entgegengehen. Der Liberalismus habe die Bildungslosigkeit des einzelnen als Ideal verberichtet, und die Sendung des Buches habe in jener Zeit ihren inneren Sinn verloren.

Zwei große Aufgaben erfülle die Woche des deutschen Buches: Einmal zeige und kläre die Deutschen, die sich in Partei und Staat dokumentieren, und zum anderen ein Mahnmal zu sein, das uns immer vor der Seele die Verpflichtung wachruft, nie die Gemeinschaft aller Deutschen zu vergessen, die der sicherste Stützpunkt für die Einheit von Kunst und Schrift ist.

### Die große politische Zielsetzung

Bei der Lösung der großen politischen Zielsetzung Dr. Goebbels: Das deutsche Buch in die Hand des ganzen Volkes! komme vor allem auch den Gemeinden eine bedeutsame Aufgabe zu. Die Gemeinden besähen mannigfaltige Möglichkeiten, dem deutschen Buch den Weg ins Volk zu ebnen. Während die Aufgabe der Wertung der Partei zugesprochen werden müsse, sei es Sache des Staates dafür zu sorgen, daß das von der Bewegung herausgestellte Schrifttum zum seinen Weg in die Hände aller deutschen Volksgenossen finde. Die Gemeinschaftsarbeit, die sich in der Auslese und Wertung am Buch in den Gliederungen der Bewegung vollziehe, werde in der Parteiämterlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums zusammengefaßt. Auch die Arbeiten des Beauftragten des Führers für die ge-

samte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP finden in diesem Zusammenhang ihre entsprechende Auswirkung.

Der Führer habe, erklärte Hauptamtsleiter Hedrich, für uns Nationalsozialisten in seinen großen Kulturreden ein für allemal die Richtlinien gegeben. So wie es die verschiedensten Zeitalter gegeben hat und sie ihre Kulturwerte hervorbrachten, so lebten wir heute in Deutschland im Zeitalter des Nationalsozialismus und seien Arbeiter am Bau zur Errichtung einer nationalsozialistischen Kultur.

„Wir lassen uns den Staat, dem wir dienen und dem wir unser Bestes geben, nicht verunreinigen, auch nicht besetzen“, rief Hauptamtsleiter Hedrich unter dem Beifall der Versammlung aus. „Mögen sie es als eine Einigung der Freiheit bezeichnen, wenn wir in Zukunft unanfechtlich und rücksichtslos allen Verletzungen entgegenreten, die Ideen des Führers aus egoistischen Gründen zu verfälschen. Wenn wir das tun, bekennen wir uns zur Reinheit und zur moralischen und geistigen Sauberkeit im deutschen Schrifttum.“

Der Redner schloß mit einem starken und

eindrucksvollen Appell an die deutschen Dichter und Schriftsteller, Verleger und Buchhändler zur weiteren Steigerung der Kräfte.

### Staatsrat Joch

Dann führte Staatsrat Hanns Joch, der Präsident der Reichsschrifttumskammer, in einer kurzen Schlussansprache u. a. aus, Essen sei als Abschlussort gewählt worden, weil wir vor ganz Deutschland und aller Welt die Verbundenheit zwischen der Arbeit der Faust und der Stirn dazun und die geistige Harmonie von Hammer und Buch aufzeigen wollten. Jedes Buch sei im Grunde ein Tagebuch des gesamten Volkes. Denn jedes wahrhaftige und damit notwendige Schrifttum sei Sehnsucht, die Vergänglichkeit des Einzelschicksals zu überwinden durch geistige Schaltung. Das Buch sei der Heilmotor der Seele, des Gemütes und des Geistes. Es dürfe daher keinen deutschen Menschen geben, der nicht in einem Buch seine seelische und geistige Heimat gefunden hätte.

Mit einem Dank an Essen, die Stadt der Arbeit, für ihre Arbeit am Dienst des deutschen Buches schloß Staatsrat Joch die Woche des Buches. Das Jahr des Buches könne jetzt, sagte er, beginnen.

# Beförderungen und Ernennungen

zum 9. November

München, 8. November.

Der Oberste SA-Führer, Adolf Hitler hat zum 9. November folgende Beförderungen ausgesprochen:

### SA:

Es wurden befördert:

### Zu Obergruppenführern:

Gruppenführer Max Jäger, Chef des Führungshauptamtes der Obersten SA-Führung; Gruppenführer Max Luden, Chef des Erziehungs-Hauptamtes der Obersten SA-Führung; Gruppenführer Hans von Tschammer und Osten, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Hauptamtes Kampfsport; Gruppenführer Heinz Beckerle, Führer der SA-Gruppe Hesse; Gruppenführer Hanns Lubin, Führer der SA-Gruppe Schwab; Gruppenführer Wilhelm Keller, Führer der SA-Gruppe Hochland; Gruppenführer Günther von Obernitz, Führer der SA-Gruppe Franken; Gruppenführer Heinrich Knickmann, Führer der SA-Gruppe Niederrhein; Gruppenführer Joachim Weber-Cuade, Führer der SA-Gruppe Nordmark; Gruppenführer Heinrich Bennede, Führer der SA-Gruppe Wonnegau; Gruppenführer Otto Schramme, Führer der SA-Gruppe Westfalen; Gruppenführer Adolf Rod, Führer der SA-Gruppe Mitte; Gruppenführer Arno Rantke, Führer der SA-Gruppe Ostmark; Gruppenführer Adolf Wagner, SA-Führer 1. B. der SA-Gruppe Hochland; Gruppenführer Josef Wagner, SA-Führer 1. B. der SA-Gruppe Westfalen; Gruppenführer Julius Streicher, SA-Führer 1. B. der SA-Gruppe Franken;

Gruppenführer Viktor von Schirach, SA-Führer 1. B. der Obersten SA-Führung; Gruppenführer Deumann Friedel, SA-Führer 1. B. der Obersten SA-Führung; Gruppenführer Fritz Reinhardt, SA-Führer 1. B. der Obersten SA-Führung; Gruppenführer Wilhelm Reich, SA-Führer 1. B. der Obersten SA-Führung; Gruppenführer Hanns Frank, SA-Führer 1. B. der Gruppe Hochland; Gruppenführer Martin Wutschmann, SA-Führer 1. B. der SA-Gruppe Sachsen; Gruppenführer Fritz Sadel, SA-Führer 1. B. der SA-Gruppe Thüringen; Gruppenführer Rudolf Jordan, SA-Führer 1. B. der SA-Gruppe Mitte; Gruppenführer Wilhelm Jahn, SA-Führer 1. B. der SA-Gruppe Mitte.

### Zu Gruppenführern:

Brigadeführer Richard Wagenbauer, beauftragt Führer der SA-Gruppe Bayerische Ostmark; Brigadeführer Paul Giesler, Stabsführer der SA-Gruppe Hochland; Brigadeführer Friedrich Jenz, Stabsführer der SA-Gruppe Kurpfalz; Brigadeführer Erich Haffe, SA-Führer 1. B. der SA-Gruppe Nordsee; Brigadeführer Fritz Schwiggel, SA-Führer 1. B. der Gruppe Kurpfalz; Brigadeführer Georg Oberdieck, SA-Führer 1. B. der Gruppe Niedersachsen; Brigadeführer Wilh Viebel, SA-Führer für Parteitagfragen im Stabe der Gruppe Franken. Der SA-Gruppe Nordsee wird als SA-Führer 1. B. mit dem Dienstgrad eines Gruppenführers zugeweiht: Parteigenosse Gauweiler Karl Röver.

### NSKK:

Zum 9. November hat der Führer folgende

Ernennungen und Beförderungen im NSKK ausgesprochen:

Berufen wurde: Der Dienstgrad eines Brigadeführers dem deutschen Volkshüter in Rom, von Hassell.

Befördert wurden: Zum Brigadeführer: Der Oberführer Fritz Wiedemann, Adjutant des Führers.

### ff:

Zum ff-Gruppenführer wurde befördert Brigadeführer Josef Büchel, Gauleiter des Gauess Saarpalz.

### Dr. Leys Abschied von Neapel

Vordfest auf dem AdF-Schiff „Der Deutsche“ DNB München, 8. Nov.

Reichsleiter Dr. Ley hat mit seiner Begleitung am Sonntagvormittag Neapel im Flugzeug verlassen und ist kurz vor 13 Uhr in München gelandet.

Während seines zweiten Aufenthaltes in Neapel standen Dr. Ley und die 2000 AdF-Mitglieder im Mittelpunkt zahlreicher Freundschafts- und Kundgebungen der Bevölkerung von Neapel und der leitenden Männer der faschistischen Partei und des Staates. Am Samstagabend nahmen der Präfekt von Neapel, der Leiter der Faschio von Neapel, der Oberbürgermeister von Neapel, sowie Präsident Cianetti und Comm. Puccini an einem Vordfest auf dem AdF-Schiff „Der Deutsche“ teil.

Das Programm dieser Veranstaltung wurde von neapolitanischen Volksgruppen bestritten, denen Dr. Ley für ihre Darbietungen dankte. Gleichzeitig hat er den Präfekten und den Oberbürgermeister, seinen Dank auch an die gesamte Bevölkerung von Neapel weiterzugeben, die in Erweisung von Aufmerksamkeit ihm und den deutschen Arbeitern den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis gestaltet haben.

### Dom Schwabmeisterschaftskampf

DNB Jwelle, 8. Nov.

Die 14. Partie in der Schwabmeisterschaft Cuwe-Alschin, die am Samstag begonnen hatte und am Sonntag fortgesetzt worden war, endete nach dem 52. Zuge zugunsten von Alschin. Der Stand ist: Alschin 8½, Cuwe 5½ Punkte.

### In Kürze

Ein Korrespondent der „Daily Mail“, der die Insel Mallorca besucht hat, erklärt, daß er dort keinerlei italienische Truppen bemerkt habe.

Unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Chauvempis wird am Montagabend ein Kabinettsrat zusammentreten, der sich in erster Linie mit innenpolitischen Angelegenheiten befassen wird. Am Dienstag wird dann unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten ein Ministerrat stattfinden, auf dem Außenminister Delbos wahrscheinlich über die internationale Lage berichten wird.

Die deutsche AdF-Flotte hat am Sonntagabend Neapel verlassen, um die Fahrt nach Genua fortzusetzen.

Die japanischen Truppen haben am Montag zwei weitere Ortschaften in der Nähe von Taiwanfu besetzt.

### Eugen Ortner: „Diamantenbaum“

Uraufführung in Würzburg

In Gegenwart des Dichters hat das Würzburger Stadttheater im Rahmen der Mainfränkischen Dichtertage das Kolonialstück Eugen Ortners „Der Diamantenbaum“ uraufgeführt.

Will man den „Diamantenbaum“ registrieren, so muß man ihn der Reihe von Lehrstücken, wie unsere Bühnen sie in den letzten Jahren mitunter haben, eingliedern.

Auf dem Boden der ehemals deutschen Kolonie löst der Dichter einen Familienzwist sich lösen, er weitet die erlösende Kraft des Wortes von Blut und Boden über die Heimat Erde hinaus bis in das Land Afrika, das durch Blut und Schweiß ebenfalls deutsch für immer geworden ist.

Die Menschen mit ihren Konflikten müssen sich der Idee des Stückes unterordnen. Da sind die zwei Brüder Larfen und da sind zwei Laddies, eine aus USA und eine englische, und das gibt unter dem Diamantenbaum, der als deus ex machina auftritt, ein vorweihnachtliches Fest der Liebe.

Der Oberspielleiter C. M. Haas hat das Stück mit seinem gesunden Realismus hart und kräftig gezeichnet auf die Bühne gestellt. Die Rollen lagen durchweg in den Händen junger Kräfte, die dem Stück treffliche Wirkungen abgemann. — Ein beifallsfreudiges Publikum dankte den Spielern und dem Dichter aufs herzlichste. Dr. Hans Hampf.

Hermann Burte als Preisträger. Im Wettbewerb um den Brill-Preis der „Damen“ für das Jahr 1937 ist der aus dem alemannischen Kulturkreis stammende Dichter Hermann Burte als erster Preisträger hervorgegangen. Seinem Gedicht „Scheitel der Pallas“ wurde der erste Preis von 1000 RM zugesprochen.

Kilo Scharff rundeten das Bild des Ensemble ab. Die Spielleitung lag bei Karl Heinz Klüber und Helmut Schulz.

### Abendmusik in der Trinitatiskirche

Das 16. und 17. Jahrhundert bedeutet den Höhepunkt der deutschen Kirchenmusik. Ihre Formen aber sind in unseren Tagen wieder lebendig geworden. Ihre Polyphonie ist ein Grundgesetz musikalischer Schönheit überhaupt und bietet auch uns unendliche Möglichkeiten. So steht neben den Reihern des 17. Jahrhunderts der junge Hugo Dikler, ohne daß ein Aß zu hören wäre. Nicht um einer Mode willen, greift er auf die alten Formen zurück, sondern aus innerer Notwendigkeit, sie sind auch heute ebenso lebendig und wirkungsvoll wie einst.

Eine dankbare Folge von Werken alter Meister waren auf der Vortragsfolge der Abendmusik der Trinitatiskirche bereit. Der älteste unter den Komponisten war Johann Rugele, der um 1530 ein weberbedeutendes protestantisches Kirchenorgelbuch in Königsberg erschienen ließ. Von ihm sang der Chor der Trinitatiskirche den Choral „Allein Gott in der Höh“. Den Fortschritt zur instrumentalen Musik zeigte der Organist Eberhard Heidegger dann am Orgelchoral dazu von Georg Böhm, dem Lüneburger Orgelmaler und großen Vorläufer Bachs. Manypvon und in reichen Figureationen wird im Orgelchoral der Inhalt des Liedes wiedergegeben. Eine andere Reihe zeigte Deidger am Beispiel „Lobe den Herren“, den er von der weltlichen Choralkonstante Max Trichner zur im gleichen Geiste meisterhaft gefassten Choralkonstante Hugo Dillers führte und im Gemeindegelänge ausklingen ließ.

An einigen großen Orgelwerken konnte Deidger seine virtuose Beherrschung der Orgel ebenso wie seinen Sinn für den Stil der alten Meister in der klaren, aber wirkungsvollen Registrierung beweisen. Das liebe, ausdrucksvolle Präludium und Fuge in G-moll von Dietrich Buxtehude stand an der Spitze. Ausgezeichnet sehr sich der Organist mit der Partita über

„Jesu meine Freude“ von Johann Gottfried Walther (1684—1740) auseinandersetzt. Es ist ein Variationswerk, das aus dem Thema Gemüts- und geistliche Werte von idyllischer Weichheit bis zu machtvoller Jubel führt. Am glänzend feierlichen Präludium G-Dur mit der gewaltig anstrebenden Fuge von F. D. Bach konnte Deidger sein Können am besten zeigen.

Unter Entfaltung aller Möglichkeiten seiner sangsüchtigen Stimme sang Hans Rod das männliche ernste, ausdrucksreiche geistliche Sonett „Ich liege und schlaf“ von Heinrich Schütz (1585—1672). Vom gleichen Meister brachte der Chor in guter Ausführung den Choral „Alle Augen“. Rod lang weiter das machtvolle Kriolo „Dank sei Dir Herr“ von G. F. Händel. Ralte und Bass spielte die kontrastante dazu gefasste Violonchime. Deidger begleitete auf der Orgel. Im schönen Zusammenpiel fanden sich Ralte und Eberhard Heidegger in der Violonchime c-moll von D. J. F. Biber (1644—1704). Von elegischer Raffinerie geht das Werk bald zu männlichem Ernst über, um schließlich bester auszuklingen. Mit den Doppelgriffen, Arpeggien usw. stellt es dem Geiger sehr hohe virtuose Anforderungen, denen Ralte und Heidegger gerecht wurde. Dr. Carl J. Brinkmann.

### Ausklang der Woche des deutschen Buches in Essen

Die diesjährige Woche des deutschen Buches fand ihren Ausklang in der Krupp-Stadt Essen, der Wappenschmiede des Reiches. Bei dem Festakt im Städtischen Saalbau würdigte Landesleiter, Gaukulturwalter Leiter, die vielfachen Beziehungen einer geistigen Linie Essen — Weimar. Als höchster Typus des Ruhmenkulturs feierte er den Begründer der Krupp-Werke. Hauptamtsleiter Hedrich wandte sich gegen die Auffassung, daß die Woche des deutschen Buches etwa als Vorkämpfer für literarische Leses und pseudoliterarischen Egoismus zu betrachten sei. Das gute Buch habe die Aufgabe, den Wert zu verschönern und den Freiertag erhebender zu gestalten.



Arme Rolle

Gern würd' ich's wissen, liebe Rolle
Wie du dein Schicksal jetzt erträgst
Und ob du in spontanem Groll
Die Haare über 'nander schlägst.

Die Strafanträge im Brandstifterprozeß

Das Gutachten des Sachverständigen / Der Staatsanwalt verlangt hohe Zuchthausstrafen für die Haupttäter

Am Montagvormittag wurde in dem Prozeß gegen die Lüthelschener Brandstifter, Medizinalrat Dr. Gößmann als Sachverständiger gehört. Er machte zunächst allgemeine Ausführungen über Selbstbeschuldigungen und Rückschlüsse von Geständnissen und berichtete dann im einzelnen über seine Beobachtungen bei den verschiedenen Angeklagten.

hinter seinem Bruder Erwin zurücksteht. Für die Frage der Verantwortlichkeit ist der Ausdruck bezeichnend: „Wenn ich auch dumme bin, so weiß ich doch, daß ich nichts weiß.“ Hier läßt sich vielleicht verminderte Zurechnungsfähigkeit im Betracht.

über Brandstiftungen, ihre psychologischen Ursachen und ihre Beurteilung. Er nahm bei dieser Gelegenheit auch den Gerichtsassessor in Schutz, dessen Vorgehen bei der staatsanwaltlichen Untersuchung nicht zu beanstanden sei. Die sogenannte Brandmoral ist in Lüthelschönen nicht gut, wie aus früheren Brandakten hervorgeht. Es waren in der Nachkriegszeit mehrere Schadenfeuer zu verzeichnen, die offensichtlich auf Brandstiftungen zurückzuführen sind.

Morgen erscheint das „Hakenkreuzbanner“ nur 1 Mal

Am 9. November, dem Ehrentag der Bewegung, erscheint das „Hakenkreuzbanner“ nur einmal. Unsere Leser erhalten die Frühausgabe zur gewohnten Stunde. Die Abendausgabe fällt aus. — Die Schalter bleiben jedoch den ganzen Tag geöffnet.



Nach der erfolgreichen 2. Reichsstraßenausstellung. Weltbild (M) Sehr begehrt waren die 12 verschiedenen Edelsteinabzeichen aus Elektron, die SA, W und NSKK im ganzen Reich für das WHW verkaufen.

Die Kreisleitung am 9. November

Wie die Geschäftsführung der Kreisleitung der NSDAP Mannheim mittels, bleiben die Diensträume der Kreisleitung während der ganzen Dauer des 9. November geschlossen.

Kein Ausfall der Sportkurse

Das Sportamt Mannheim der NSDAP „Kraft durch Freude“ gibt bekannt: Folgende Kurse werden durchgeführt: Fröhliche Gymnastik und Spiele (Frauen und Mädchen): 19.30—21.00 Uhr Waldhofschule, Oppauer Str.; 20.00—21.30 Uhr Kirchgartenschule Redarau, im Hofe der Germaniastraße; 20.00—21.30 Uhr Mädchenberufsschule Weberstraße. — Kindergymnastik: 18.00—19.00 Uhr Waldhofschule, Schwimmbad (nur Frauen); 9.00—10.30 Uhr Stadt. Hallenbad, Halle 2. — Volkstanz (Frauen und Mädchen): 20.00—21.30 Uhr Lise-Lotteschule, Collinstraße.

„Lommeleien“ im Nibelungenaal

Rund um den großen, bunten Abend / Humorist Lommel entzückte

Der große bunte Abend im Nibelungenaal des Rosengartens stand ganz im Zeichen eines Rummeles, wie er sonst nur in weiniger Stimmung oder zu Zeiten des Faschings üblich ist. Unter der etwas aufdringlichen Regie des Anführers Reinhold Reinold wurde das Publikum ungewollt zu einem der Hauptakteure des Abends. Leider überschritt Herr Reinold mehrfach die üblichen Grenzen der Ansage durch Geschmacklosigkeiten, die ein verzerrtes Aufbrechen dieser oder jener Besucher zur Folge hatten.

dauerndem Aufenthalt im Ausland geben den Wehrpaß vor der Wiederreise in das Ausland an das Wehrbestimmungsamt Ausland in Berlin ab. Von den übrigen Wehrpflichtigen, die sich in das Ausland begeben, haben die in Wehrüberwachung Stehenden bei Reisen bis zu 60 Tagen den Wehrpaß gesichert aufzubewahren; bei Reisen über 60 Tagen den Wehrpaß bei ihrer zuständigen Wehrerfüllungsstelle abzugeben, die nicht in Wehrüberwachung Stehenden bei jeder Reise den Wehrpaß gesichert aufzubewahren.

Die Polizei meldet:

Wieder sechs Verkehrsunfälle
Ecke O3/O4—P3/P4 stießen in der Nacht auf Montag zwei Personenkraftwagen zusammen. Durch den Zusammenstoß wurden zwei in dem einen Personenkraftwagen mitfahrende Mädchen schwer verletzt und mußten nach einem Krankenhaus gebracht werden. Bei fünf weiteren Verkehrsunfällen wurden zwei Personen verletzt und mehrere Fahrzeuge zum Teil erheblich beschädigt. Die Wochenstatistik der Verkehrsunfälle weist hiermit 44 Unfälle auf. Hierbei wurden zwei Personen getötet und 21 Personen verletzt, 31 Kraftfahrzeuge, 3 Straßenbahnwagen und 10 Fahrräder wurden zum Teil erheblich beschädigt. In zwei Fällen ist die Schuld auf Trunkenheit von Kraftfahrzeugführern zurückzuführen.

Heißt Brandstifter entlarven!

Statistiken sprechen die meisten Menschen ab, und doch reden hinter all den trodenen Reden menschliche Tragödien, Schicksale, Verbrechen, Katastrophen — das menschliche Dasein schließlich mit allen seinen Begebenheiten. Greifen wir uns eine heraus, betrachten wir die Statistik einer Feuerversicherungsaufnahme, die in einem Monat 66 vorläufige Brandstiftungsfälle aufzuweisen hatte. Täter waren bei 82 Prozent aller Fälle eine männliche Person, bei 13,5 Prozent eine weibliche Person und bei drei Fällen lag ebeltliche Mittäterschaft vor. 70 Prozent aller Brandstifter gehörten zur nächsten Umgebung des Eigentümers oder Besitzers, waren dessen Angehörige oder Angehörige. Rund drei Viertel aller Brandstiftungen spielten sich auf dem Lande ab, auf Bauernhöfen und einzelnen landwirtschaftlichen Gebäuden. Die übrigen Fälle verteilten sich auf Wohnhäuser und gewerbliche Betriebe, wie Läden und Lager. Mehr als ein Drittel der Brandstiftungen erfolgten in versicherungsrechtlichen Absicht. Weitere Motive waren Unzufriedenheit, Uebermut, Neid, Rache, dann Schwachsinn und Hysterie. Brandstifter schlüpfen nicht nur den Brandherd, sondern auch die Nachbarschaft. Sie zerstören wertvolle Volksgüter. Ihre bösen Absichten machen sie zu Verbrechern. Jeder helfe darum, sie zu entlarven!

Neue Amtsbezeichnung bei der Reichspost. Der Führer und Reichsanführer hat durch Erlass vom 3. November d. J. bestimmt, daß die Beamten der Befoldungsgruppe A 1b der Deutschen Reichspost die Amtsbezeichnung „Oberpostdirektor“ führen.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

- An alle Ortsgruppen des Kreises Mannheim. Die Ortsgruppen haben am Donnerstag, 11. 11., von 10—12 und 16—18 Uhr Propagandamaterial (Schulungsblätter, „Wille und Weg“, Reichspropaganda, „Neues Volk“) abzugeben. Für die reiblose Abholung ist der Propagandaleiter der Ortsgruppe verantwortlich. Kreispropagandaleiter. Die Diensträume der Kreisleitung bleiben am 9. November geschlossen. Kreisrechtsabteilung. Ortsgruppen der NSDAP. Waldhof, 9. 11., 6.45 Uhr, Antreten sämtlicher Pol. Redarau-Korb, 8. 11., 20 Uhr, Singen im Kaffee Gehring. Grieshof, Am 9. 11., Antreten sämtlicher Pol. Leiter, Pol.-Leiter-Assistenten, Walter und Walter der Gliederungen um 19.30 Uhr auf dem Grieshofplatz, Uniform, Hütze mit Krempe. Sandhofen. Zur Totengedenkfeier am 9. 11., Antreten sämtlicher Uniformierten der Partei und ihrer Gliederungen um 19.30 Uhr am Parteihaus zum Wandertag zum neuen Kriegedenkmal. Redarau-Oh, Am 9. 11., 18.30 Uhr, Antreten der zum Ehrenamt eingeteilten Politischen Leiter vor der Geschäftsstelle, 19.40 Uhr Antreten der übrigen Pol. Leiter vor der Geschäftsstelle. Redarau-Süd. Zur Totengedenkfeier am 9. 11., treten sämtliche uniformierten Politischen Leiter und Pol.-Leiter-Assistenten um 19.30 Uhr im Hofe des Parteihauses an. Anzug: Dienstablet ohne Mantel. Trebsheim. Am 8. 11., 20 Uhr, wie üblich Besprechung der Politischen Leiter im Parteihaus. Ortseinheiten eines jeden unbedingt erforderlich. — Am 9. 11., um 20 Uhr, Abrechnung der Beiträge und Parteigelde im Parteihaus. NS-Frauenchaft. Redarau-Korb, 10. 11., 20 Uhr, Polabend im Gemeindegarten.

Kriminal. 9. 11. nimmt die Frauenschaft und das Frauenwerk geschlossen an der Totengedenkfeier der NSDAP teil. Treffpunkt 19.45 Uhr im Heim. Minsdorf, 10. 11., 20 Uhr, Mischabend im Gasthaus „Zum alten Gohmert“, Windelstraße 91. Mitglieder des Frauenwerks eingeladen. Es spricht: Kreisfrauenchaftsleiterin in Frau Trebs. Redarau-Korb, 9. 11. beteiligen sich die Frauen teillos an der Feier im Schöngartenhaus. Kreisfrauenchaftsleiterinnen! Die Besorgerinnen können abgelöst werden.

63. Sedenheim. Am 9. 11. tritt der Standort Mm.-Mannheim NSDAP, Deutsches Jungvolk und Jungmadel um 19 Uhr im Schulhof in Sedenheim formationsweise zur Heilengedenkfeier an. Die eingeteilten Jungen zur Ehrenwache treten um 6.45 Uhr morgens zur Kranzniederlegung und Ehrenwache an den Plätzen in Sedenheim an. Sämtliche Verlautbarungen sind für diese Feier aufzubeden.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Betr.: Rundgebung am 11. Nov. im Rosengarten. Da noch Karten von verschiedenen Ortsleitungen angefordert wurden, sind erst, nach nicht abgeleitete Karten anderer Ortsleitungen am Dienstag, 9. Nov., in der Zeit von 10 bis 11.30 Uhr auf der Kreisverwaltung, Zimmer 17, zurückzugeben. Im übrigen wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Karten bis Mittwoch um 19 Uhr auf der Kreisverwaltung abzugeben sind, da nach diesem Zeitpunkt eine Rückgabe der Karten nicht mehr in Frage kommt. Kreispropagandaleitung.



# Schreckensnacht in der duftenden Höhle

## André Demaisons Expedition ins Reich des Königs Kwami / Mordende Blumen im westafrikanischen Dschungel

„Ich habe den parfümierten Tod gerochen, den die nächtlichen Blumen im Dschungel des Niger-Deltas ausströmen! Mit diesem merkwürdigen Sab beginnt ein hochinteressanter Bericht, den der französische Forschungsreisende André Demaison von Zimbabue aus nach Paris sandte. Demaison besah sich in Französisch-Somaliland mit dem Rang und Haufe von seltenen Tieren, um sie an naturwissenschaftliche Institute und zoologische Gärten weiterzugeben. Seine Reise führte ihn in bisher wenig bekannte Gebiete im Delta des Niger-Flusses und am Golf von Benin. Hier belandete er das Reich des Königs Kwami, eines unabhängigen Regenten, dessen Residenz mitten im dichtesten Dschungel liegt. Der Regent gilt als Freund der Weißen und ist Handelsbeziehungen durchaus nicht abgeneigt. Darum wurde er auch schon wiederholt von Tierkäufern und Forschern aufgesucht.

König Kwami lebt in dem Ort Karanon. In seinem Hof macht Demaison, der gütlich aufgenommen wird, die erste merkwürdige Entdeckung: Unter den Würdenträgern und jugendlichen Buben befinden sich einige Personen, die — rötliches Haar haben. Wie der König selbst erzählt, kommt es in dieser Gegend gar nicht selten vor, daß die Eingeborenen rotes Haar haben. Man findet das besonders schön, und wenn irgendwo im Lande Kwami ein Kind geboren wird, das rötlichen Haarwuchs aufweist, so wird dies dem Herrscher durch Boten mitgeteilt. Ein solches Kind ist ein Glückselig des westafrikanischen Dschungels, denn es darf sicher sein, in den Hofstaat des Königs aufgenommen zu werden und später ein bevorzugtes Amt zu erhalten. Der französische Forscher führt dieses Phänomen entweder auf eine Rassenmischung oder darauf zurück, daß die Eingeborenen dieser Landschaft wiederholt schon einmal eine Art Mittelmeerwasser waren, die sich in prähistorischer Zeit ins Innere von Afrika verlor.

### Affenfang mit — Bier

Demaison erklärt dem schwarzen Regenten, daß er Tiere fangen möchte. Sofort machen sich die eingeborenen Jäger auf den Weg und bringen nach wenigen Tagen reiche Beute nach Hause: einen wunderbaren Panther, einen jungen Elefanten und eine Armee von Leoparden aller erdenklichen Sorten. Der Forscher äußert sein Entsetzen über den Fang und erzählt bei dieser Gelegenheit zu seinem Entsetzen, daß man im Reiche des Königs Kwami die Affen mit — Bier fängt. Die Tierfänger legen einfach Kalodass mit „Malafou“, dem Nationalgetränk der Vorkolonisten, an solche Plätze, wo sich viele Affen aufhalten. „Malafou“ ist eine Art von Bier, das aus gereiniger Hirse, gewürzt mit Bananensaft, Zucker und Palmöl, hergestellt wird.

Mit diesem Weizen sind die Buschleute vom Niger-Delta zu ausgedehnten Affenlesepartien für die europäischen Tiergärtner geworden. Natürlich bedacht man hier nicht mit Weizen, sondern mit nährlichen Gegenständen, wie Stoff, Traut, Pulver und Mehl, für die asiatischen Götter der Eingeborenen passend. Es sind durchweg Vorderlader, zum Gedächtnis eines modernen Hinterladers muß man von der französischen Kolonialverwaltung einen Passierschein haben. So tritt Demaison, begleitet von eingeborenen Trägern, die Rückreise nach Asinie, dem südlichen Bezirk der französischen Kolonialgebiete an. König Kwami empfiehlt ihm, einen Buschweg einzuschlagen, der den Weg um etwa 40 Kilometer verkürzt. Er weist dabei freilich darauf hin, daß dieser Weg bisweilen von Geiseln bedroht wird, eine Warnung, die Demaison, verhöhnt lächelnd, zur Kenntnis nimmt. Auf diesem Wege geschied; es nun, daß der französische Forscher das wichtigste Ergebnis seiner Reise dat.

### „Die furchtbarste Nacht meines Lebens!“

Der Weg führt durch dichtesten Dschungel. Es ist ausfallend still, weder hört man das Kreischen der Äste noch das Schreien der Papageien. Es ist als sei der Unwaid ausgefallen, und auch die schwarzen Träger schweigen

bedrückt. Die Müdigkeit, die die Expedition überfällt, scheint von einem wundersamen, kaum zu beschreibenden Dufte her zu kommen, der den Dschungel erfüllt. Er ähnelt einem weichen, sinterlichen Weichengeruch, und plötzlich bemerkt der Forscher in dem milden Abendsonnenlicht, daß links und rechts vom Weg die Pflanzenwände nicht mehr grün sind, sondern daß die kleine Karawane in einer Blumenpracht doringelt, die ihresgleichen nicht in der Welt haben kann. Da sind violette Blumen von übernatürlicher Schönheit, die von den Säulipflanzen herabhängen, auch dunkelblau und gelblich-weiße Blüten von Aristolochiaceen umsäumen zu vielen Millionen den Pfad. Und als der trübselige der Träger plötzlich zu taumeln beginnt, erkennt der Forscher die ganze Gefahr dieses Weges, der nach Ansicht der Eingeborenen „von Geiseln bedroht wird“. Dieser Dschungel mit seiner bedäunenden Blütenpracht ist ein Gebiet des Todes. Darum ist es auch so still hier, darum meiden die Tiere diese Gegend, um nicht den mordenden Blumen zum Opfer zu fallen.

Die ganze Nacht marschiert die Expedition durch diese duftende Höhle. Nur mit Mühe vermag Demaison die Schwarzen zu überreden, auf das Nachtlager zu verzichten und sich zur Vermeidung des parfümierten Todes Tabakspfeifen anzulecken. Wie recht er hat, zeigt eine grauliche Entdeckung, die die mit dem Aufgebot ihrer letzten Kräfte sich aufrecht haltenden Wanderer in den Morgenstunden machen. Der vorderste Träger war auf menschliche Knochen gestoßen. Man fand ein Lager von fünf Menschen, die hier vor langer Zeit sich einmal zum Schlafen niedergelegt haben und von dem Mummendust getötet wurden. Es muß ein Weiber unter ihnen gewesen sein, denn an einem Scheitel hängt eine goldene Zahngabel.

Erst in den Vormittagsstunden kommt die Expedition aus der Zone der stinkenden Blumen heraus und erreicht völlig erschöpft Asinie. Es war die furchtbarste Nacht meines Lebens“, so schließt André Demaison seinen Bericht über die Reise in das Reich des Königs Kwami.

# Kahnfahrt im Innern der Erde

## Deutschlands größte Höhle wird ausgebaut — In 80 Meter Tiefe durch einen Berg

In der größten Höhle Deutschlands, der am Rande des Südbarzes unweit Stolberg gelegenen „Heimfelde“, sind in diesen Tagen größere Erschließungsarbeiten eingeleitet worden. Es ist beabsichtigt, auch die südöstlichen Teile der Höhle den aus allen deutschen Gauen herbeiströmenden Besuchern zugänglich zu machen. Da diese Arbeiten in den Sommermonaten nicht durchgeführt werden können, da die „Heimfelde“ alljährlich in dieser Zeit von etwa 80 000 Menschen aufgesucht wird, und da ferner die zu beseitigenden Vermasseln derartig zahlreich sind, daß sie nicht mit der Schaufel, sondern nur mit den bloßen Händen mühsam losgeräumt werden können, wird kaum vor drei Wintern mit den Abschlußarbeiten zu rechnen sein. Die zusammenhängende Gesamtlänge der Höhle wird dann über hunderttausend Meter lang beherrschbar sein. Die noch immer erfolgenden neuen Entdeckungen bisher unbekannter Gänge geben zu der Hoffnung Anlaß, auch in dem neuen Höhlengrund eine Art Paradiesgang zu finden, der hier, wie in dem schon der Öffentlichkeit zugänglichen Teil, Rundführungen gestattet.

### Schon 1357 urkundlich erwähnt

Die „Heimfelde“ wird urkundlich schon 1357 als „Heimfelde“, also als Wirkungshöhle der „Heimchen“, erwähnt. Aber erst 1920 wurde sie erschlossen. Als der 30 Meter breite und 25 Meter hohe Höhleneingang freigelegt worden war, erlebte man eines der überwältigendsten Naturwunder, die wir kennen. Riesige Hallen, darunter der „Große Dom“ mit einer 30 Meter hohen, einst von einem Strom der jüngeren Eiszeit ausgewaschenen Kuppel und einem Durchmesser von 65 Meter, fügen sich aneinander. Gänge und Schluchten gehen überall nach allen Seiten. Aber das Wertvollste sind die Seen. Ueber zwölf Meter senkt sich im Trau-See das Lot in die Tiefe. Die Wasserpiegelung des elektrischen Lichtes ist geradezu unglaublich täuschend; niemand würde ihn tiefer als zwei Meter schätzen. Aber das eigenartige Gefühl ist doch, hier 80 Meter unter dem Neesberg in einem Kahn zu fahren, begleitet von dem Geräusch einer in den See von der Decke herabplätschernden Quelle, ein ewiger Regen, der sich jetzt im Winter wieder in eine Galerie von zehn Meter langen Eiszapfen verwandelt wird.

In einer Sonderführung kann man jetzt schon die tausendfältige Pracht des neuen Höhlenteils erleben, der in einem kleineren Abschnitt schon im kommenden Jahr und in seiner Gesamtheit voraussichtlich in drei Jahren allgemein zugänglich sein wird. Hier erlebt man noch eine Steigerung des im „alten“ Teil schon unahbar Urelementaren. Dazu tritt hier die intimere Kleinarbeit des Stromes, der einst hier seinen

Weg zur heutigen Goldenen Aue nahm. In den vielen, festlich abgewinkelten Gängen, von denen jeder einzelne eine Kolossalität für sich darstellt, sind Erkundungsbegehungen nur mit einer Leuchte und Begleitung möglich. Noch unlängst zwangte sich ein Kohlenforscher durch eine schmale Öffnung des „Fuchssöllens“, rutschte dann einen ziemlich tiefen Gang hinunter, aus dem er erst nach sieben Stunden langer, mühevoller Arbeit sich wieder herausarbeiten konnte.

### Ein Eldorado für Fledermäuse

Eine sonderbare Erscheinung ist die oft auftretende Bildung von Nebel in der von der Außenwelt fast vollkommen abgeschlossenen Höhle. Diese Nebelbildung ist merkwürdigerweise auch ein sicheres Barometer für in den folgenden 24 Stunden eintretendes Regenwetter. Erdbebenkunde bestätigt, daß etwa im dritten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung die Höhle von Menschen bewohnt gewesen ist. Sie hat ihnen damals einen sicheren Unterschlupf gegeben. Es ist beabsichtigt, in absehbarer Zeit in Gestalt eines Blockhauses vor der „Heimfelde“ ein Museum zu erbauen, in dem man dann einen vollkommenen Ueberblick über die Lebensweise der Steinzeitmenschen erhalten wird. Heute ist die „Heimfelde“ ein Eldorado für Fledermäuse. Man schätzt deren Zahl mit zweitausend nicht zu niedrig. Mit Kwami hier höhlenbewohnte Tiere einzusehen, davon hat man abgesehen, wie man überhaupt überall das Bemühen erkennt, die Natur hier unberührt zu lassen.

# Berlin — Sizilien im elektrischen Zug

## Ein Großprojekt in Vorbereitung — Der längste mit Strom betriebene Schienenweg

Ein Projekt von größter Bedeutung ist in Vorbereitung begriffen: die Elektrifizierung der Bahnlinie Berlin—München—Rom—Neapel—Südpizzen. Im nachstehenden Aufsatz, den wir dem „Hamburger Tageblatt“ entnehmen, befaßt sich ein Vertreter des Reichsverkehrsministeriums mit den wirtschaftlichen Vorteilen des elektrischen Zugbetriebs.

Nach Durchführung der Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke zwischen Berlin und der Südpizze von Sizilien, die nach Fertigstellung des elektrischen Betriebes zwischen Berlin und Nürnberg in Angriff genommen werden soll, wird der längste elektrische Schienenweg des Erdballs — 2000 Kilometer — Deutschland und Italien verbinden. Die daraus sich ergebende Verkürzung der Reisezeit wird wesentlich zu der Vereinfachung der politischen und wirtschaftlichen Verbindung der beiden Völker beitragen. Schon die Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der Strecke Berlin—München verkürzt beispielsweise die Reisezeit um ein volles Drittel.

### Kohle für andere Zwecke

Im Zusammenhang mit der Bekanntgabe dieser Pläne machte ein Vertreter des Reichsverkehrsministeriums bemerkenswerte Mitteilungen über die Stellung der Reichsbahn zur elektrischen Zugförderung überhaupt. Für die Reichsbahn selbst liegt heute der große Wert der elektrischen Zugförderung besonders darin, daß es mit ihrer Hilfe gelingt, die Kohle als den wichtigsten Rohstoff, den Deutschland besitzt, weitgehend für andere Zwecke freizumachen. Die Erzeugung des elektrischen Stromes für den Bahnbetrieb erfolgt entweder in Wasserkraftwerken oder aus minderwertigen oder Abfallbrennstoffen. Nahezu 40 Prozent des gesamten Energiebedarfs für den elektrischen Betrieb der Reichsbahn wird aus Wasserkraften gedeckt. Selbst da, wo beim Ausbau von Wasserkraften bisweilen höhere spezifische Anlagenkosten als bei Dampfkraftwerken in Kauf genommen werden mußten, hat die Reichsbahn in erster Linie aus gemeinwirtschaftlichen Gründen die Wasserkraft als Energiequelle bevorzugt. Als energiewirtschaftlicher Vorteil wird betont der Wirkungsgrad und der daraus sich ergebende geringe Energieverbrauch der elektrischen Zugförderung.

### Besonders für Gebirge geeignet

Kuschlaggebend für die Umstellung auf elektrischen Betrieb sind ferner betriebliche Vorteile: hohe Ausnutzung des Reibungsgewichtes durch gleichmäßige Zugkraft, besondere Eignung für

# Hier wird gelacht!

## Stimme aus dem Hintergrund

Bei einem säumigen Schindler klopf es bestialisch an die Tür: „Sie, machen Sie auf!“  
Stille.  
„Öffnen Sie, ich weiß sehr gut, daß Sie zu Hause sind.“ — Stille.  
„Tun Sie nicht so. Ihre Schilde stehen ja auf dem Korridor!“  
Die Stimme von drinnen: „Das besagt noch gar nichts, ich bin in Pantoffeln fortgegangen!“  
(Wicorjor Warschawski)

## Die lange Sitzung

„Ranu, Herr Grünhut, ich habe Sie ja so lange nicht gesehen!“  
„Ja, denken Sie, was mir passiert ist. Ich war vor Gericht geladen. Der Staatsanwalt sagte mir: „Nehmen Sie Platz“, und was meinen Sie? Hat er mich doch volle drei Monate sitzen lassen!“

## Das veränderte Herrchen

„Hast du gehört, daß Schmitz im Spital ist?“  
„Rein. Was fehlt ihm denn?“  
„Der ist von seinem Hund gebissen worden.“  
„Was du nicht sagst, das war doch immer ein so treuer Hund.“  
„Ja, das ist er auch. Aber gestern kam Schmitz nüchtern nach Hause, und der Hund hat ihn nicht erkannt.“

## Der Verdacht

Das Flugzeug kann nicht jahresplanmäßig starten, weil der Benzinanstand leert. Vehmman packt den Flugzeugführer aufgeregt am Kermel.  
„Das geht nicht, ich muß unbedingt pünktlich in Hamburg sein. Meine Frau erwartet mich. Um vier Uhr ist unsere Hochzeit.“  
„Junge Mann“, schnaubte ihn der Pilot wütend an und pflanzte sich groß und drohend vor ihm auf. „Junge Mann, haben Sie etwa den Benzinanstand angebohrt?“

## Ein Haar als Scheidungsgrund

Der gewiß recht kuriose Fall, daß eine Ehe im wirtgetreuen Sinne an einem Haar hing, wird aus der Stadt Gießen bekannt. In vorgerückter Abendstunde war dort vor einiger Zeit ein Ehemann von einem Vereinsabend heimgekehrt. Bevor er sich zu Bett legen wollte, geküßte ihn noch nach einer auf seinem Schreibtisch liegenden Zigarette. Nach ein paar Zügen wurde ihm schlecht. Er zerbröckelte den Stimmstengel und fand darin ein Frauenhaar. Wutschraubend stürzte er sich auf seine Frau, die er dieser Tabakmischung verdächtigt und warf sie zur Wohnungstür hinaus. Dabei stürzte die Frau kopfüber die Treppe hinunter und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Bald danach reichte sie die Scheidungsfrage an. Zwar steht noch gar nicht fest, wie das Haar und durch wen es in die Zigarette gekommen ist, wohl aber, daß eine Ehe zerstückt wurde, die an einem Haar hing, das diese Belastung nicht aushielt.



Schwere Verwüstungen durch Hochwasser in Oberitalien. Weltbild (M)  
Durch anhaltende Regenfälle sind die oberitalienischen Flüsse überaus angeschwollen, daß große Landströcke überschwemmt und zahlreiche Häuser und Brücken zerstört wurden



Racing Paris berichtigt

Der Pariser Racing-Club hat sich veranlaßt gesehen, einige Berichtigungen zu dem bekannten Fußball-Standart der Öffentlichkeit zu übergeben.

Zwei Europa-Titellämpfe

Tamagnini — Querny / Lajet — Kößlin Vom Dringlichkeits-Ausschuß der IFA, die von sich aus neue Verhandlungen zu einer reiflichen Einigung im Weltboxsport mit den amerikanischen und britischen Behörden aufgenommen hat, sind in Paris einige Herausforderungen abgelehnt worden.

Um den zur Zeit freien Titel im Leichtgewicht kämpfen erneut die Ex-Europameister „Tiger“ Querny (Frankreich) und der Italiener Vittorio Tamagnini. Der starke Wiener Schwergewichtler Heinz Lajet ist als Herausforderer des deutschen Europameisters Arno Kößlin (Wäner) bestätigt worden, während nach einer Schweizer Meldung Federerwicht-Beltmeister Maurice Holzner (Frankreich) seinen Titel gegen den Genfer Maurice Dubois verteidigen muß.

Schwerer Weg für Foord

Vor seiner Begegnung mit Max Schmeling am 30. Januar in Hamburg hat der südafrikanische Schwergewichtler Ben Foord noch zwei Verträge zu erfüllen. Am 30. November soll er in der Wembley-Halle gegen Len Harvey antreten, während für Ende Dezember ein Kampf gegen Maurice Strickland vorgesehen ist.

Drei deutsche Boxer in Paris

Am 14. November steigt im Pariser Central-Sporting-Club ein deutsch-französischer Kampfabend, bei dem die beiden Badener Rudi Schmidt (Mannheim) und Karl Maier (Singen) sowie der Kölner Weltgewichtler Brodel durch die Seile lektieren.

16-Winterkampfspiele

Der Obel des Hauptamtes Kampfspiele der Obersten SM-Führung, SA-Gruppenführer von Tschammer und Osten, hat entschieden, daß die 16-Winterkampfspiele 1938 in Garmisch-Partenkirchen durchgeführt werden, und zwar voraussichtlich am 22. und 23. Januar 1938. Startberechtigt sind die Mitglieder der Bewegung; die Ausschreibung erfolgt das Amt Behindertensport und Sport im Hauptamt Kampfspiele der Obersten SM-Führung.

Sollte der vorgesehene Termin eingedaut werden, so würden die 16-Winterkampfspiele, die im Vorjahr in Schreiberhau und im vergangenen Winter in Rottach-Egern ausgetragen wurden, diesmal die große Internationale Winterwintersportwoche Garmisch-Partenkirchen 1938 eröffnen, die bis zum 30. Januar hinzieht und durch diese Programm-Veränderung noch mehr zu dem bedeutendsten deutschen Wintersport-Ereignis des kommenden Jahres werden wird.

Deutsche Sportwagenflüge in Ungarn

Die beiden erfolgreichen deutschen Sportwagenfahrer Uli Richter und Dr. Werner konnten bei der Rekordveranstaltung auf der ungarischen Betonstraße von Gyon bei Budapest neue Siege erringen. In der V-Klasse war Richter auf BMW mit 160,8 Km.-Std. bei steigendem Start über Kilometer und Meile, sowie mit 111,8 Km.-Std. bei festem Start der Schnellste, und in der 1 1/2-Literklasse eroberte Dr. Werner (Garmisch-Partenkirchen) gleichfalls auf BMW mit 145,2 Km.-Std. liegend und 103,6 Km.-Std. liegend über den Kilometer zwei erste Preise. Ebenfalls auf deutschen Maschinen, und zwar fernmächtigen BMW-Kraftwagen, holten sich die Ungarn Kozma in der Soloklasse und Pato bei den Seitenwagen die Titel als Landesmeister.

Olympioplastik ausgemüht

Es war eine schwierige Aufgabe, unter den 1992 Entwürfen, die beim Organisationskomitee eingingen, das richtige und quadratischste Plakat für 1940 herauszufinden, und das Preisgericht brauchte Tage, bevor es eine Entscheidung fällte. Die Wahl fiel schließlich auf den Entwurf eines jungen Aviator-Käfers, Florio Auradas. Auradas' Plakat stellt einen Krieger in alt-japanischer Rüstung dar, beschattet von den Zweigen einer Eiche und in den Händen einen Bogen haltend. Ueber seine Schultern blickt Japans Nationalflagge, der Fujiyama. Reliefartig herauskommend und in Gold auf dunkelblauem Untergrund soll das Bild Japans kämpferischen Geist veranschaulichen und gleichzeitig auf die 2000-Jahrfeier des kaiserlichen Reichshauses hinweisen.

Ungarns Boxer in Köln hoch geschlagen

Deutschlands Amateur-Boxstaffel gewann 14:2

Zu einem großartigen Erfolg wurde der 7. Box-Länderkampf zwischen den beiden Nationalmannschaften der Amateure von Deutschland und Ungarn am Sonntagabend in der Kölner Rheinlandhalle. 7500 Zuschauer, darunter der Reichssportwart Hieronimus als Vertreter des Reichsfachamtleiters Dr. Meyner und der Generalsekretär der FIBA, von Kanfövski (Ungarn) gab den kühnen, bald sehr stimungsvollen Rahmen. Im Kampf um die Vorrangstellung im europäischen Amateurboxsport landete Deutschland einen hohen Sieg mit 14:2 Punkten und verbesserte damit das vor einigen Wochen in Budapest erlittene unentschiedene Ergebnis in recht eindeutiger Art und Weise.

Verlauf der Kämpfe

Das neutrale Kampfsgericht bestand aus Kipi (Schweiz), Bergstroem (Holland) und Morel (Belgien).

Im Fliegengewicht war Bodany eine bayerische Offenbarung, immer wieder kam er durch und sammelte Punkt um Punkt. Bruch erwischte seinen Gegner zwar einigemale hart, konnte aber die Niederlage nicht abwenden. — Der Ausgleich erfolgte bereits im Santamgewicht. Graal (Hamburg) lag gegen Bondi zunächst etwas zurück. Mit der Zeit kam Graal mehr in Fahrt und in einer ausgezeichneten Schlussrunde schaffte er den verdienten Punktsieg. — Im Federgewicht führte sich Riner (Breslau) wieder ausgezeichnet ein. Er überfiel fröhlich gleich mit wichtigen, beidhändig geschlagenen Angriffen und brachte den Ungarn auch mehrfach zu Boden. Die kleine Breslauer Kampfmaschine vollendete in der Endrunde den feinen Sieg. Europameister Herbert Kürnberg brachte

mit linken und rechten Haken den Ungarn Papp im Leichtgewicht in der ersten Runde an den Rand einer entscheidenden Niederlage. Nur der Gong rettete Papp, der in den beiden nächsten Runden zwar viel einstecken mußte, aber mit prächtigem Kampfeinst eine entscheidende Niederlage vermied. Nach der Hälfte der Kämpfe führte Deutschland bereits mit 6:2 Punkten. — Im Weltergewicht heftigten Fluh (Köln) und Mandi (Ungarn) die Stimmung der Zuschauer gleich wieder bis zum Höhepunkt. In einem unerhört erbitterten und harten Schlagwechsel behielt der Kölner, von seinen Landsleuten mächtig angefeuert, immer kleine Vorteile. Mandi war auf Distanz ganz ausgezeichnet, aber an der Niederlage kam er nicht vorbei. — Im Mittelgewicht wirkten Muraç (Schalle) und Jakis (Ungarn) recht bühlig, dementsprechend war auch der Kampf. Durch klare linke Kopf- und rechte Körperhaken erzwang der Weltdeutsche in der dritten Runde seinen Punktsieg.

Auch der Halbschwergewichtskampf zwischen dem Berliner Lampe und Sziget (Ungarn) konnte bayerisch nicht ganz gefallen. Beide hielten sich viel im Nahkampf und mußten ermahnt werden. Der Reichsbauarbeiter war in der Schlussrunde energischer und dürfte damit in erster Linie seinen Punktsieg gesichert haben. — Zum Abschluß zeigte Kunge (Buxtehude) und Raag (Ungarn) im Schwergewicht einen feinen Kampf, der für einen ausgezeichneten Abschluß dieser Großveranstaltung sorgte. Verbissen zog unser Olympiasieger in den Kampf, um seine letzte Länderkampfniederlage wettzumachen. In der ersten Runde holte er auch Raag von den Beinen und behielt dann auch weiterhin die Kampfherrschaft. Mit einer außerordentlich schnellen Schlussrunde, in der er seine hervorragende Linke immer wieder ins Spiel brachte, beendet Kunge diesen schönen und stolzen Kampf mit einem klaren Punktsieg.

„Norwegen-Eis“ spielt gegen Nachwuchs

Deutschlands Fußball-Elite versammelt sich am Bußtag in Frankfurt

Die erste große Musterung unserer Fußball-Nationalmannschaft im Hinblick auf die 3. Fußball-Weltmeisterschaft 1938 in Paris erfolgt am 17. November (Bußtag) im Frankfurter Sportfeld. Das Fachamt hat die beiden Mannschaften für das große WM-Spiel bereits zusammengestellt. Die deutsche Elf, die im Mai in Breslau Dänemark 8:0 schlug und vor einigen Wochen in Berlin ein glattes 3:0 gegen Norwegen herausholte, wird in Frankfurt in der gleichen Besetzung gegen eine starke Nachwuchs-Reichsauswahl antreten. Die Aufstellung der beiden Mannschaften lautet wie folgt:

Table with 2 columns: A-Mannschaft and B-Mannschaft. Lists players and their clubs for the match in Frankfurt.

dorf), Klaus (MSV Koblenz), Gramlich (Eintracht Frankfurt), Kloss (Schalle 04). Maßgebend für die Aufstellung zum Länderspiel gegen Schweden am 1. November in Altona ist die Form der Spieler im Frankfurter Treffen. Sollten sich keine Verletzungen oder sonst irgendwelche Schwierigkeiten ergeben, dann wird in Altona die „Norwegen-Elf“ eingesetzt werden.

WM-Spiele im Kreis 3

Außer den vom Gau angeordneten Spielen, wozu alle Gaujugendvereine ausdrücklich weilen, sind im Kreis 3 folgende Spiele angesetzt: Planstadt: Planstadt/Schwepingen lomb. gegen Phoenix 08 und 07 Mannheim. Schiedsrichter: Kurz-Osterheim. — Hockenheim: Hockenheim/Reulshausen lomb. gegen Kreisklasse I Osterheim, Heilingen u. Altlubheim. Schiedsrichter: Lauer-Planstadt. — Zeddenheim: 1. Mannschaft Zeddenheim gegen Kreisklasse I Pöhl, Ruppelz und Turnverein Mannheim. Schiedsrichter: Böhm, 08 Mannheim. Friedrichsfeld: 1. Mannschaft Friedrichsfeld gegen Kreisklasse I aus den Vereinen Nödelmau, Brühl und Hockhof. Schiedsrichter: Rager-Heubenheim. — Giertheim: Amicitia gegen Turnverein Bierheim. Schiedsrichter: Werfel-Baldhof. — Vadenburg: Vadenburg/Redarhausen lomb. gegen 1. Mannschaft von Fortuna Heddenheim. Schiedsrichter: Strein. — Hemshausen: 1. Mannschaft von Hemshausen gegen lomb. Mannschaft von Lundenbach und Sulzbach. Schiedsrichter: Wunder-Bierheim.

Interessante 33SA-Tagung in Paris

Dr. Bauwens erhielt die Goldene Sportmedaille Frankreichs

Reichlich bewegt aber ohne überwältigende Ergebnisse verlief die in Paris abgehaltene Tagung der 33SA, an der als Vertreter Deutschlands Dr. Bauwens (Köln) teilnahm. Nach einem mit großer Befriedigung aufgenommenen Rapport wurde die Spanienfrage behandelt. Erstmals nahm auch ein Vertreter des nationalen Spaniens an der Sitzung teil, und auch der alte spanische Verband war vertreten. Nach der Aussprache wurde es beiden Verbänden überlassen, gegen Mitglieder der 33SA mit deren Erlaubnis Spiele anzusetzen. Das Spiel Nationalspanien — Portugal am 21. November in Lissabon wurde genehmigt und auch bereits Vermerk davon genommen, daß weitere Länderspiele gegen Italien und Deutschland folgen werden.

Die Besprechungen über das Weltmeisterschaftsturnier konnten noch nicht abgeschlossen werden, da die südamerikanische Frage keine reifliche Klärung fand. Nach der Nachmeldung Brasiliens hat auch Argentinien seine Meldung abgegeben, doch ist damit zu rechnen, daß nach der Tagung des südamerikanischen Verbandes am 18. Dezember in Montevideo Nachmannungen zum Turnier von weiteren Staaten Südamerikas erfolgen.

Für die Weltmeisterschaftsspiele wurde noch nicht an die bestehenden Regeln erinnert, nach denen verletzte Spieler, selbst wenn es sich um den Torwart handelt, nicht ausgetauscht werden dürfen. Die nächste Vorhandlung der 33SA wurde auf den 8. und 9. Januar 1938 nach San Remo anberaumt und als Tagungs-

ort für die Kongress-Sitzung am 3. und 4. Juni 1938 Paris statt Luxemburg bestimmt.

Bei einem Empfang des Unterstaatssekretärs für Sport, Lagrange, wurden Dr. Bauwens (Deutschland) und Schwedens Vertreter Anton Johansson durch die Goldene Sportmedaille Frankreichs geehrt.

Wieder sportliches Leben in Madrid-Spanien

Vor einem Fußball-Länderkampf mit Portugal

In dem von General Franco von den roten besetzten Spanien herrschen Ruhe, Ordnung und Sicherheit; allenthalben wird wieder der Sportbetrieb aufgenommen. Die Fußballspieler haben sich unter der Leitung von D. Garcia Salazar zusammengefunden und werden bereits am 21. November in der Hafenstadt Sagor ein Länderspiel austragen.

Es ist dies der erste sportliche Wettkampf, den das nationale Spanien seit Beginn des Krieges durchgeführtes Freiheitskrieges veranstaltet. Zwecks Aufstellung der spanischen Mannschaft fand in Burgos ein Auswahlspiel statt. Von bekannten Spielern waren der Torwarter Gigazerra, die Verteidiger Satala und Cuncoces sowie der Linksfußker Gorkhija dabei. Schon in absehbarer Zeit wird Portugal die Spanier zu einem Rückspiel einladen.

Deutschland Turniersieger beim Weltausstellungs-Hockeeturnier

Hatte das Pariser Weltausstellungs-Hockeeturnier durch die Abgabe Englands und Oesterreichs hart an Reiz eingebüßt, so verlor es bereits nach dem zweiten Spieltag noch weiter an Wert. Die deutsche Vertretung steht nämlich als Sieger des Turniers fest. Nach dem eindeutigen 6:0-Sieg über Belgien (Slug Deutschlands Nationalmannschaft am Sonntag auch die Schweiz mit 3:0 (2:0) Tore und ist in der Tabelle nicht mehr zu erreichen, nachdem die Franzosen zur allgemeinen Ueberraschung gegen Belgien mit 0:2 Toren unterlagen. Die Tabelle zeigt die Ueberragenden Deutschlands:

Table with 3 columns: Spiele, Tore, Punkte. Lists results for Germany, Belgium, France, and Switzerland.

Deutschland — Schweiz 3:0 (2:0)

Mit etwas veränderter Aufstellung trat Deutschland zum zweiten Spiel des Turniers gegen die Schweiz an. Der Kölner Ludwig übernahm den Posten des Halbrechten, Scherbarth dirigierte den Sturm und Kurt Weich erwies sich als Halblinker ebenso schußkräftig wie sonst als Mittelfürmer. Alle drei Treffer kamen auf sein Konto. In der deutschen Elf machte Paffenholz als Torhüter eine sehr gute Figur. Von den beiden Verteidigern war Sievers diesmal der bessere. Die Außenreihe in der neuen Besetzung konnte nicht vollumfänglich Ueberragend und weitaus besser spielen als bei der dreifachen Torhüter „Rutti“ Weich.

Hockey-Umschau

Punktspiele in Süddeutschland

Die Gaue Württemberg und Baden, die als einzige Gaue Süddeutschlands Punktspiele im Hockey durchführen, leihen am ersten November-Sonntag ihre Meisterhaftspiele fort, d. h. im Gau Württemberg wurde bereits das erste Spiel der Endrunde ausgetragen, das in Stuttgart den Sieger der Gruppe 2, SV Stuttgart, und den Zweiten der Gruppe 1, Stuttgarter SC, zusammenführte. Der „Sportclub“ legte 2:0 (2:0) und setzte sich damit an die Spitze der am Ende runde beteiligten Vereine. Die Tabelle:

Table with 3 columns: Spiele, Tore, Punkte. Lists results for Stuttgart SC, SV Stuttgart, Ulmer SV 94, and Stuttgarter Riders.

In Baden fiel die vorgesehene Begegnung zwischen Weiß-Blau Hohenburg und dem 1. FC Rürberg aus. FC Rürberg büßte einen weiteren Punkt durch ein 1:1-Unentschieden ein, zur größten Freude von Jahn Mühlbach, das nun mit vier Punkten Differenz ungeschlagen die Tabelle anführt. — Die Tabelle:

Table with 3 columns: Spiele, Tore, Punkte. Lists results for Jahn Mühlbach, Rürberg, FC Rürberg, Mühlbacher SC, Rürberger TSC, SpVg. Ralsing, and W-A Hohenburg.

Süddeutsche Freundschaftsspiele

Table with 3 columns: Team, Tore, Punkte. Lists various regional football matches and their results.

Wichtige Spiele im Reich

Table with 3 columns: Team, Tore, Punkte. Lists important national football matches.

Süddeutsche Rugbyspiele

Table with 3 columns: Team, Tore, Punkte. Lists regional rugby matches.

Altherrenfest der Schwimmer

Innsbruck mit 20:10 Punkten geschlagen

Das alljährliche Verbleiben des SV Ritar Heidelberg trug dieses Jahr einen besonderen Charakter. Statt der üblichen reichsweiten Wettkampfpartei der rührige Ritar Heidelberg erlitt ein reichsweites Altherrenfest, während andererseits die Männer den Rückkampf Heidelberg — Innsbruck austragen und die Frauen ihre Kräfte in einem Süddeutscher Heidelberg — Frankfurt maßen.

Die Ausbeute war bei sehr gutem Besuch ausgezeichnet. Die überausdeutliche leinereitige Niederlage in Innsbruck wurde wieder weitgemacht, indem die Heidelberger sämtliche Rennen und sogar das sehr flotte Wasserballspiel für sich entscheiden konnten. Ritar Heidelberg konnte insgesamt einen 20:10-Sieg buchen.

Auch bei dem Frauenwettbewerb kamen die Verantwortlichen zu einem großen Ueberraschungserfolg insofern, als die Frankfurterinnen auf der ganzen Linie geschlagen wurden und den Heidelbergern einen 16:8-Sieg überlassen mußten.

Nicht weniger abwechslungsreich verliefen die ausgetragenen dreifachen Altherrenkämpfe, wo ehemalige Rekordhalter und sonstige bekannte Schwimmer sich ein Wettstreiten gaben.



Kreisfassen-Schichten

der Männer und Frauen in Biebrheim

Zum Kreisfassen-Schichten in Florett, Säbel, Degen fanden sich die Kämpfer und Kämpferinnen in den drei Waffen in stattlicher Zahl ein.

Auf 2 Bahnen wurden die Kämpfe unter Leitung von Arvid Höfler durchgeführt, wobei in den einzelnen Klassen teilweise beachtliche Leistungen zu sehen waren.

Am Florett der Männer hatten sich in 2 Vorrunden 6 Mann für die Endrunde und den Aufstieg qualifiziert. Hart und erbittert folgten sie die Kämpfe um die Plätze aus.

Die Kämpfe im Frauen-Florett waren sehr gut. Man sah hier sehr schöne Gefechte und hatten um den 1. Platz zu streben.

Das Säbelfechten der Männer war hart und konnten sich nach Stichtampfen für die Bezirksklasse qualifizieren.

Das Degenfechten der Männer war eigentlich mehr ein Florettfechten. Hier müssen die Fechter noch vieles hinzulernen.

Der Fechtunterricht hatte bei diesem Turnier Gelegenheit, sein Können zu beweisen.

Norwegen—Irland 3:3

Im Weltmeisterkamps-Ausscheidungskampf in Dublin konnte sich Norwegens Fußball gegen die stärkste Mannschaft des Freistaates behaupten.

Meisterschaftsspiele im Reich

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes entries like Ostpreußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Mittell.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes entries like Nordmark, Niederrhein, Westfalen, Niederrhein, Mittelrhein.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes entries like Westfalen, Niederrhein, Mittelrhein.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes entries like Westfalen, Niederrhein, Mittelrhein.

Table with 2 columns: Team names and scores. Includes entries like Westfalen, Niederrhein, Mittelrhein.

Ein Flarer Sieg von „Eiche“ Sandhofen

DfK 1886 Mannheim unterliegt im Dorkampf 6:11

Trotz der ungewohnten Kampfzeit fanden sich zu der Begegnung zwischen den beiden Spitzenmannschaften der vorjährigen Bezirkskämpfe, im „Jahrbuch Löwen“ zahlreiche Zuschauer ein.

Auch das Federgewicht geht über die volle Zeit. Der junge Rothendörfer greift den Mannheimer Krauter handig an und sichert sich klare Vorteile.

Feudenheim sichert seine Tabellenführung

SpDg. 84 Mannheim verliert unglücklich 5:14

Der mit großer Spannung erwartete Dorkampf hatte am Samstagabend in der Sportschule der vier einen guten Verlauf.

Feudenheim hatte seine Spitzenkämpfer zu verteidigen und die Platzherren müssen versuchen, den Anschluss nicht ganz zu verlieren.

Am Bantamgewicht war Glaser dem jungen Feudenheimer Ries technisch und körperlich überlegen.

Eine sichere Beute für Brunner (A.) wurde der Kampf im Federgewicht.

Der für Hagner eingesprungene Erschmann Reuterer (M) bringt Uebergewicht, so daß Sommer (S) die Punkte schon auf der Waage zugesprochen erhält.

Nach dem Stand 7:0 für Sandhofen holt Reuterer (M) mit einem Haktieg über Bossert die ersten Punkte.

Auch das Mittelgewicht fällt an den Platzherren. Denn (M) kann den starken Janor (S) in der 3. Minute mit Armzug auf die Schultern werfen.

Eine kurze Angelenheit war das Halbschwergewichtstreffen zwischen Hermann Rupp (S) und Rudolf (M) recht lebhaft und abwechslungsreich.

Im Gegensatz zu den sonstigen Schwergewichtskämpfen war die Begegnung Rob. Rupp (S) und Rudolf (M) recht lebhaft und abwechslungsreich.

beimische Adam wurde bald mit Schulterwund zu Boden gebracht und mehrmals geschlagen. In der 3. Minute brachte dann ein Aufsteiger von Brunner das Ende.

Am Bantamgewicht kam der Feudenheimer Laub kamplos zu den Punkten.

Einen unerwartet schnellen Auszug nahm das Mittelgewichtstreffen zwischen Benzinger (A.) und Walter (M).

Im Halbschwergewicht mußte Kestler (M.) nach kurzem Standkampf in die Unterlage, wo er von Schmidt mit verschränktem Ausdeber zu Fall gebracht wurde.

Nur kurz währte auch der Kampf im Schwergewicht. Hammer (M.) trief Bohrman (A.) gleich schwarz an und warf ihn mit einem auf ausgeführten Schiebergriff in der 3. Minute auf die Schultern.

Rupp erringt den Preis der Stadt Straßburg

und besiegt die Meister von Frankreich und Schweiz

Bei dem von der Société Athlétique 1890 Straßburg veranstalteten internationalen Ringerkampfprogramm im überfüllten großen Saale der Börse errang der Badische Meister Robert Rupp (Sandhofen) einen ganz großen Erfolg.

Dem Turnier der Schwergewichte ging ein Städtekampf Straßburg gegen Basel voraus, den die Schweizer mit 6:1 für sich entschieden.

Schwerster Gegner war der französische Meister Ulfemor, den man Rupp gleich im ersten Kampf gab und an dem sich der Deutsche die Zähne ausbeißten sollte.

Nach einem überaus harten Kampf unterlag der barenhafte Ulfemor einem Hammerlock von Rupp nach 8 Minuten.

Australien, das bisher im Weltport schon wiederholt durch einige Spitzenkämpfer an verschiedenen Gebieten — so am Schwimmen, Boxen und vor allem im Tennis — in Erscheinung trat, macht große Anstrengungen, noch weiter vorwärts zu kommen.

Besonders im Nordwest ist dies der Fall. Nach dem Gastspiel des früheren holländischen Amateurs und Olympiasiegers van Bler befinden sich jetzt der Italiener Pola und der Franzose Francis Faure auf dem Wege nach Melbourne.

Australien, das bisher im Weltport schon wiederholt durch einige Spitzenkämpfer an verschiedenen Gebieten — so am Schwimmen, Boxen und vor allem im Tennis — in Erscheinung trat, macht große Anstrengungen, noch weiter vorwärts zu kommen.

Besonders im Nordwest ist dies der Fall. Nach dem Gastspiel des früheren holländischen Amateurs und Olympiasiegers van Bler befinden sich jetzt der Italiener Pola und der Franzose Francis Faure auf dem Wege nach Melbourne.

Die große Entfernung — es ist immerhin ein Schiffsweg von drei Wochen notwendig, wenn nicht gerade ein Nordflieger unterwegs ist, der die 17500 Kilometer in sieben Tagen schafft — hat sich bisher störend ausgewirkt.

Besonders im Nordwest ist dies der Fall. Nach dem Gastspiel des früheren holländischen Amateurs und Olympiasiegers van Bler befinden sich jetzt der Italiener Pola und der Franzose Francis Faure auf dem Wege nach Melbourne.

Meisterschaftsspiele in Südwest

Eintr. Frankfurt — Bor. Neunkirchen 1:1

Dem Großkampf am „Riederwald“ zwischen Eintracht Frankfurt und Borussia Neunkirchen ging am Sonntag der prächtige Wetter vor über 12000 Zuschauern vor sich.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.

Ein wenig gutes Spiel zeigte der HSV Frankfurt am Sonntag im Rückspiel gegen den SV Wiesbaden. Nur mit aller Mühe gelang den Nordheimern vor 4000 Zuschauern ein schmeichelhaftes Unentschieden.



Wir nehmen zur Kenntnis:

Bei Verhandlungen von... wertmindernden... bei den... der Reichsbahn...

Auf der... Straßentage... 1937... die... der Reichsbahn...

Zur... des... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Stellung... des... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Die... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

40... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Gieberei... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Deutscher... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Wettbewerbs... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Wettbewerbs... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Aktien uneinheitlich, Renten freundlich

Berliner Börse

Am ersten... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Am... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Am... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

einheitliche... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Ter... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Zus... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Ter... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt am Main



Zeichenerklärung zur Wetterkarte. Symbols for wind, clouds, rain, etc.

Durch die... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Die... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

unseres... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Neue Zellstoff-Holzklasse

Bekanntlich... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

unseres... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

bei... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Suppenwürfel aus Rasen

Die... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

unseres... der... die... der Reichsbahn... die... der Reichsbahn...

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 7.11.37, 8.11.37. Locations include Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 7.11.37, 8.11.37. Location: Mannheim.

Berliner Metall-Rotierungen

Table with 2 columns: Metal type, Price. Includes Ver. Glasst. Eberl, Ver. Stahlwerke, etc.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Country, Gold, Brief, 8. November, 7. November. Includes Argentinien, Belg., Brasilien, etc.

Frankfurter Effektenbörse

Table with 2 columns: Stock name, Price. Includes Cement Heidelberg, Daimler-Benz, etc.

Berliner Börse Kassakurse

Table with 2 columns: Stock name, Price. Includes Ver. Dt. Oel, Westergüter, etc.

Effektenkurse

Table with 2 columns: Stock name, Price. Includes Accumulatoren-Fab., Alchem., etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank name, Price. Includes Bayer. Hyp. Wechsel, Commerz-Privatb., etc.



Die Arbeitsmädchen hielten Einzug

Ein neues Lager des weiblichen Arbeitsdienstes in Görwihl eingeweiht

• Siedingen, 8. Nov. Im Rahmen einer kurzen Feierstunde weichte der Beauftragte des Reichsarbeitsführers Hiertl, Generalarbeitsführer Freiherr von Loeffelholz...

meister der Gemeinde Görwihl und die Leiterin des weiblichen Arbeitsdienstes Waldsdug nahmen an der Feierstunde teil.

In kurzen prägnanten Ausführungen gab der stellvertretende Reichsarbeitsführer seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt war, auch einmal im Süden des Reiches neue Lager einzumweihen...

Der stellvertretende Reichsarbeitsführer, in dessen Begleitung wir den Gauarbeitsführer Heiff, Kreisrath, sowie weitere Führer seines Stabes haben, traf in den Nachmittagsstunden in dem prächtig gelegenen Görwihl ein.

Nach der Begrüßung der Gäste und einem Prolog sangen die Arbeitsmädchen das Hahnlied, worauf die Flagge gehißt wurde.

Unter der Führung der Lagerleiterin Liff noch folgte daraufhin ein Rundgang durch das gepflegte laubere und heimelige Lager, wobei der stellvertretende Reichsarbeitsführer wiederholt seine Bewunderung über die gezielte Ausgestaltung des Heimes zum Ausdruck brachte.

Einige Einzelgespräche und Reden der Arbeitsmädchen leiteten zu einem kleinen Imbiß über, der die Anwesenden zu einer frohen und herzlich Kameradschaft vereinte.

Einige Einzelgespräche und Reden der Arbeitsmädchen leiteten zu einem kleinen Imbiß über, der die Anwesenden zu einer frohen und herzlich Kameradschaft vereinte.

Montagvormittag durch die deutsche Delegation am Heidelberger Bahnhof empfangen. Am Abend ist im Europäischen Hof ein Empfang durch Ministerpräsident Brüning vorgesehen.

Auto fährt gegen einen Baum

Karlsruhe, 8. Nov. In der vergangenen Nacht ist auf der Fahrt von Ettlingen nach Karlsruhe bei der Wirtshaus „Zum Seehof“ ein Personenkraftwagen mit hoher Geschwindigkeit in die Kurve gefahren...

Kleine badische Nachrichten

Deutsch-Italienische Industriellenbesprechungen in Heidelberg

• Heidelberg, 8. Nov. Am 8. und 9. November finden in Heidelberg Besprechungen zwischen deutschen und italienischen Industriellen statt.

Don einem Felsblock erschlagen

Buchenberg (b. St. Georgen), 8. Nov. Bei Arbeiten in einer Sandgrube wurde der 24jährige Johannes Dieb von einem abfallenden Felsblock getroffen und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.



Sicher! Sicherheit am Steuer ist in erster Linie Lebensversicherung. Bienen haben ein solches Bienenwachs...

Trauerkränze Kocher im Plankenhof

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag Verlängerung im goldenen Stern B2,14

Malzstübli Heute Verlängerung! Gute Speisen u. Getränke / 18gl. Konzert

Automarkt OPEL Verkauf - Kundendienst

Vdler Standard 6

BMW 750 ccm

Adolf Hitler an seine Jugend mit einem Vorwort des Reichsjugendführers...

Linoleum Tapeten größte Auswahl Billigste Preise! H. Engelhard Nachf.

Teppiche reinigt repariert eulastiert E. Schramm N 7, 8

Foto Schmidt Apparate auf Teilzahlung

Paßbilder zum sel. Mitnehmen

Bett Umrandungen gute Plüsch-Qualität

Spende für das W.H.W. Schreibmaschinen Klein-Continental

Offene Stellen Jung. Mädchen (aus Rheingebiet) für zwei Jungen von 3 u. 4 J. für nachg. gelehrt. K. Heide, Luisenring 50.

Christina Schmitt im Alter von 74 Jahren samt entschlafen ist.

Otto Müller Schuhmacher

Das Unglück mit ihrem Füllhalter ist geschehen...

Berta Beek geb. Lauer zu sich abgerufen.

Beachten Sie bitte den großen Anzeigenteil in unserer Morgenausgabe

MARCHIVUM

Das B... der 16... halle tag... gesmal in... schen Nati... gefiegt! Wer d... vor 14 J... der weiß... der Mith... dieser Stu... wifheit u... Deutschlan... Oder ab... in einem d... des Dritte... von Noe... Morgen... ordens de... vom Bürg... herrnhalle... liche Stim... hauptstadt... wollte sie... alle kräfte... großen S... Stunde de... neuem zu... benschaft... Dritten Ne... In der... immer wie... an diesem... fen der g... feierlich f... die Straße... Bewegung... Gruppe de... Blutfahne... verhaltenen... Männer, d... jene großen... den, in der... daß das m... edler und... stehen muß... In ihrer M... ter. Die n... fen, daß d... pflichtung f...